

wir im obigen Werke von B. Seemann (ein Botaniker, dessen Name in unserer Zeitschrift bereits zu wiederholten Malen erwähnt wurde) diesem Bedürfnisse Rechnung getragen, was uns um so willkommener erscheint, als wir den Vorläufer dieses beachtenswerthen Werkes in den bereits vor mehreren Jahren erschienenen Verhandlungen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien als einen Versuch einer „Aufzählung der in deutschen und englischen Gärten befindlichen *Acacien*“ finden. Diese Aufzählung erscheint nun bereichert durch zahlreiche Zusätze und Verbesserungen als besonderes Werk unter oben angegebenem Titel, in welchem der Autor sich bloß auf die Aufzählung der lebend in Europa vorkommenden Arten beschränkt, obwohl er verspricht, in späterer Zeit eine Monographie seiner Lieblingsgattung in einem vollständigeren Gewande, als es bisher von irgend einer Seite geschehen ist, zu bringen. — Im obigen Werke zählt nun der Autor, nachdem er erst eine Eintheilung der Gattungen vorangehen lässt, 148 Arten auf, gibt zu jeder Art eine entsprechende Beschreibung, führt die Synonymie derselben an, beschreibt die Varietäten und ergänzt die einzelnen Beschreibungen durch zahlreiche Notizen über das Vaterland, den Standort, über die Art des Vorkommens, das Jahr der Entdeckung und den Entdecker einer Art, auch gibt er allenthalben zu den Species die literarischen Quellen an, aus denen man nähere Einzelheiten über dieselben schöpfen kann. Was die Eintheilung der Gattungen anbelangt, so theilt er selbe in sechs Abtheilungen (*Series*) ein, als: 1. *Phyllodineae* mit 11 Unterabtheilungen, 2. *Botrycephalae*, 3. *Pulohellae*, 4. *Gummiferae*, mit 3 Unterabtheilungen, 5. *Vulgares* mit 5 Unterabtheilungen, 6. *Filicinae*. — Im Anhange des Werkes finden wir ein Verzeichniß auszuschliessender Arten, welche unter andern Gattungen einzureihen sind und ein umfassendes Inhaltsverzeichniß der Arten und ihrer Synonyme. Die zwei color. Kupfertafeln geben Abbildungen der *Acacia bossiaevoides* Canningh. und der *Acacia rostellifera* Benth. Das ganze 72 Seiten in Oct. umfassende Werk, welches dem Inspector des k. Gartens zu Herrenhausen, Herrn Wendland, der das erste selbstständige Werk über *Acacien* schrieb, gewidmet ist, wird jedenfalls den Botaniker, wie den Gärtner, befriedigen und ganz besonders letzterem ein erwünschtes Hilfsmittel sein, die Arten zu bestimmen und die bisherige Verwirrung, die theils durch Schreib- und Druckfehler, theils aber durch die unlautere Gewinnsucht so mancher Pflanzenhändler, die bekannte Arten unter neuen Namen in Handel und in die Gärten gebracht, eingerissen ist, zu beseitigen. Uebrigens sind wir fest überzeugt, dass das Werk eine ebenso schnelle und weite Verbreitung finden wird, als es auch seinem Werthe nach im vollkommenen Masse verdient. S.

### Literarische Notizen.

— Von Rud. Siebeck's: „Die bildende Gartenkunst“, ist die 4. Lief. bei Voigt in Leipzig erschienen. Dieses Heft enthält Taf. VII und Taf. VIII, zwei grosse Gartenpläne, deren erster den Cha-

rakter der Pracht und der zweite den des Romantischen darstellt. Der literarische Theil handelt vom Teiche, vom Strome, Fluss, Bach und vom Wasserfalle nach deren Eigenschaften und nach der Benutzung derselben zu Gartenanlagen. Die Ausstattung dieses Heftes stehet dem früher erschienenen 1. und 2. Heft würdig zur Seite, über das 3. Heft können wir nicht berichten, da es uns bis jetzt noch nicht zugekommen ist.

— Allgemeine Pflanzenkunde von A. B. Reichenbach. — Dieses Werk ist im J. 1838 in Leipzig erschienen und wir erwähnen es bloß deshalb, weil die Voigt'sche Antiquarhandlung den Preis dieses brauchbaren Buches von 2 fl. 24 kr. C. M. auf 54 kr. herabgesetzt hat. Das Werk genügt, um sich in kürzester Zeit einen allgemeinen Begriff der Physiologie, Terminologie und Systematik der Pflanzen eigen zu machen und das um so mehr, als diese Einleitung in die Botanik durch mehr als 400 Abbildungen erläutert wird.

— Von Dr. Liegel's: „Beschreibung neuer Obstsorten ist bei Manz in Regensburg das 2. Heft 180 Seiten stark erschienen. Dieses Heft enthält nebst einer Beschreibung neuer Aepfel, Birnen, Aprikosen, Kirschen und Pflaumen auch Notizen über ältere Fruchtgattungen und Bemerkungen über den Geschmack, die Reifezeit, die Erziehung und das Ausmass der Obstfrüchte, die ebenso lehrreiche als interessante Daten nicht allein dem Pomologen vom Fach, sondern auch jedem Botaniker liefern.

— Unter dem Titel: „Beiträge zur Flora von Deutschland und der Schweiz“, ist von Dr. Bischoff in Heidelberg die 1. Lieferung eines Werkes erschienen, welches fortgesetzt werden soll, wenn diese 1. Lieferung, welche die *Cichoraceen* enthält, Anklang finden sollte. Da in der 1. Lief. die *Hieracien*, welche Koch bearbeiten sollte, ausgelassen sind, so werden dann selbe, bearbeitet von Bischoff in der 2. Lieferung erscheinen.

— In einem dänischen Werke: „Die Erde, die Pflanzen und der Mensch“, populäre Naturschilderungen von J. Fr. Schouw, welches unter Mitwirkung des Verfassers bei Lorik in Leipzig in deutscher Uebersetzung erschienen ist, finden sich mehr interessante Abschnitte, so: die Pflanzen der Vorwelt; Beiträge zur Geschichte der Pflanzen; das Entstehen der jetzigen Pflanzenwelt; die pompejanischen Pflanzen; Wiederholung der Natur im Pflanzenreiche; die Alpenpflanzen; die Rolle der Wälder in der Natur und im Menschenleben; die geographischen Verhältnisse der Brotpflanzen; die geographische Vertheilung der wichtigsten Zierpflanzen; die Charakterpflanzen der Völkerschaften u. m. a.

— Von Dr. J. A. Schmidt, Privatdocenten in Heidelberg ist ein Band: „Beiträge zur Flora der Cap Verdischen Inseln; mit Berücksichtigung aller bis jetzt daselbst bekannten wildwachsenden und cultivirten Pflanzen; mit eigenen Untersuchungen und mit Benutzung der gewonnenen Resultate anderer Reisenden“ erschienen. (Heidelberg bei E. Mohr 1852).

— Pomona. Allgemeine deutsche Zeitschrift für den gesamm-

ten Obst- und Weinbau. Unter diesem Titel erscheint von nun an im Verlage von Manz in Regensburg eine neue Zeitschrift als Centralblatt der Pomologie von F. J. D o c h n a h l heftweise mit Abbildungen, Plänen und Tabellen.

### Mittheilungen.

— *Acacia heterophylla* Willd., welche bis zum 20. Grad n. B. vorkommt, ist die nördlichste phyllodientragende *Acacie*. Sie bildet einen mittelhohen Baum, der von den Havaiern Kon genannt wird; das Holz ist zähe und wird von den Eingebornen zu Canoes benutzt und da es schön gezeichnet ist und eine gute Politur annimmt, so eignet es sich auch zur Verarbeitung schmuckvoller Inusrathes. König Kauchama III. schenkte im J. 1850 der Königin von England einen Tisch aus dem Holze des Kon verfertigt, der sich gut ausnahm.

— Ein Camellienstock, der an 6000 Blüthen und Knospen trägt, befindet sich im fürstlich Kinsky'schen Gewächshause zu Prag.

— Eine Blumengesellschaft hat sich in Paris gebildet und will gegen einen Erlag von 100 Fr. jährlich jedem Abonnenten die schöne Jahreszeit hindurch alle seine Wohnzimmer mit Blumen nach der sorgfältigsten Auswahl decoriren.

— Tirol hat auf einem Flächenraum von 576 □ Meilen 2230 Phanerogamen, Baiern auf 1390 □ M. 1783 Ph., die Schweiz auf 740 □ M. 2299 Ph. (Nach Moritz's Flora der Schweiz nur 2000), Salzburg auf 130 □ M. 1439 Ph., Kärnten auf 190 □ M. 1400 Ph., und Steiermark auf 400 □ M. 2000 Phanerogamen.

— Eine der beliebtesten Zierpflanzen der Chinesen ist *Narcissus Jonquilla* L. Tausende von Jonquillenknollen sieht man in den Strassen Cantons zum Verkaufe ausgestellt, und je verkrüppelter und monströser die Exemplare wachsen, desto lieber werden sie gekauft.

— Die vom „Oidium“ befallenen Weinstöcke sollen nach den Erfahrungen der französischen Landwirthe schon im Herbste beschnitten werden. Alle Versuche hatten den besten Erfolg, so dass die im Herbste geschnittenen Reben schon im folgenden Mai viel kräftiger und gesunder waren, als die im Frühjahr beschnittenen.

— Eine der schönsten und nutzbarsten Palmen Indiens ist *Borassus flabelliformis* L. Die Frucht schmeckt so lange sie jung ist, kühl und erfrischend. Der Stamm liefert den kostlichen Palmwein. Das Holz der alten Stämme ist ein hartes braunes Nutzholz, das schöne Politur annimmt, und die Blätter dienen zum Dachdecken, zu Sonnenschirmen, Fächeru und Schreibtafeln.

Drei der wirksamsten Giftbäume, die grösstenheils der Anwesenheit des *Brucia* und *Strychna* ihre tödtliche Eigenschaft verdanken, sind *Strychnos Tictu* Leschen aus Java, *St. gitanensis* in Amerika, und *Antiaris toxicaria* Lesch. auf den Philippinen.

— Die in Deutschlands Gärten ausdauernden exotischen und inländischen Sträucher und Bäume belaufen sich nach Prof. G o p p e r t über 1400 Arten, rechnet man dazu die 1100 Spielarten derselben, die von den Handeltäufern angeführten 2000 Rosen und 5000 Obstsorten hinzu, so ergibt sich eine Anzahl von 9300 Sträuchern und Bäumen, die wir gegenwärtig in Deutschland im freien Lande cultiviren.

Redacteur und Herausgeber Alex. S k o f i t z. Druck von C. Ueberreuter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-  
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische  
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarische Notizen. 78-80](#)